

# Bericht über meinen Freiwilligendienst

## nach einem Monat

**Name: Sofie M.**

**Name des Projekts und der Partnerorganisation:** Human Wave, Lalkuthi

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis):** 2017-2018

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Zwischen dem ganzen Schulstress und dem darauf folgenden Studium, wollte ich mir selbst ein wenig Zeit geben, um über meinen Werdegang zu grübeln. Außerdem hatte ich das Bedürfnis im Ausland aktiv zu werden und effektiv zu helfen. Des Weiteren wollte ich die Chance nutzen alternative Lebensweisen kennen zu lernen. Mein Wunsch war es mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Das Projekt bei Human Wave fiel mir positiv auf weil man mit verschiedenen Altersgruppen interagieren kann. Außerdem gefällt mir die Wohnsituation, da man mit weiteren Freiwilligen zusammen in einer Gastfamilie lebt.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Ich war beim Info- und beim Vorbereitungsseminar, was meinen Tatendrang und Selbstbewusstsein sehr gestärkt hat. Auf den Seminaren habe ich mir auch einiges an Flyern und Heften mitgenommen, wo ich die Informationen auf den Seminaren nochmal nachlesen konnte.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich hab mir selbst viel Zeit gegeben über meinen FWD nachzudenken. Bei einigen Bekannten traf ich auf Widerspruch. Sie machten sich Sorgen, da sie ein sehr schlechtes Bild von meinem Gastland haben. Dieser Widerspruch hat mich aber eher motiviert, mir eine eigene Meinung zu bilden. Zusätzlich habe ich mir viel Zeit gegeben mich von Familie und Freunden zu verabschieden. Ich kann empfehlen die Vorfreiwilligen aus Human Wave alles zu fragen, was einen interessiert. Ich habe vor den Seminaren eine Liste an Fragen gestellt und war danach eindeutig schlauer.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

In den ersten Tagen haben wir von unserem Gastvater/ Chef der Partnerorganisation genügend Zeit zum Akklimatisieren bekommen. Uns wurden die Tutorials und die nächstliegenden Sehenswürdigkeiten gezeigt.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Mein Projekt läuft schon seit einigen Jahren, wodurch die Aufgaben im Tutorial gut strukturiert sind. Ich habe schon sehr früh mit dem Unterrichten angefangen und nach ein paar Anlaufschwierigkeiten klappt es sehr gut. Die anderen Lehrerinnen sind hilfsbereit und übersetzten den Kindern zur Not die Aufgabenstellungen. Ich wechsele im Moment zwischen Klasse 3-6, da ich dort am effektivsten unterrichten kann. Am Mittag arbeite ich 1-2 h im Office. Ich werde nächsten Monat anfangen eine Drawing Class und die Youth Group wieder anzubieten. Vielleicht starte ich noch andere Afternoon Activities mit meinen Mitfreiwilligen. Einem Mädchen aus Lalkuthi gebe ich Nachhilfe und ich möchte sie noch motivieren regelmäßiger zu kommen. Im Oktober werde ich auch das Nutrition Programm für werdende Mütter übernehmen. Human Wave fehlt es an manchen Punkten an Organisation, wodurch manchmal mehr Arbeit als nötig entsteht.

6. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

Unsere Gastfamilie hat schon sehr viel Erfahrung mit Freiwilligen aus aller Welt. Unsere Unterkunft hat genügend Orte um sich zurückzuziehen. Die Gastfamilie ist stets ansprechbar bei Problemen. Wir werden mehr als genügend verpflegt.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Meine Mentorin ist Babette. Ich habe mit ihr das Auswahlgespräch gehabt und sie hat mir das Projekt empfohlen. Wir haben ihr zu Beginn eine E-Mail geschrieben und sie über unsere Ankunft informiert.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Durch unsere Wohnsituation sind wir vier Freiwilligen oft zusammen unterwegs, wodurch es schwierig sein kann neue Kontakte zu knüpfen. Allerdings haben mich schon Lehrer und Schüler aus meinem Tutorial zu sich eingeladen und Tapas hat uns schon einige Nachbarn vorgestellt.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Mit Englisch komme ich im Tutorial, Office und in der Gastfamilie gut über die Runden! Unsere Mentorin Puja spricht sehr gutes Englisch und gibt uns sehr regelmäßig Bengali Unterricht. Die neuen Wörter können wir dann direkt im Tutorial anwenden. Dennoch ist der Lernprozess sehr langsam, da die Sprache schwierig ist. Mit den Mitfreiwilligen spreche ich Deutsch.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

In den nächsten Monaten möchte ich mich mehr in mein Tutorial integrieren und die Menschen um mich herum besser kennen lernen. In der Etage über uns finden Nähworkshops statt. Leonie und ich möchten auch gerne teilnehmen. In den nächsten Monaten wollen wir auch unsere Reise planen.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Man wird außerhalb des Projekts auf jeden Fall anders behandelt, da wir natürlich auffallen. Wir versuchen immer wieder die Blicke zu ignorieren. Ansonsten wird man von manchen überfreundlich behandelt, was akzeptabel ist.